

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **91 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les soins de santé au-delà de l'an 2000

(publication OMS)

Les infirmières et les sages-femmes jouent un rôle-clé dans les prestations des soins de santé. Pourtant leur fonction n'est pas assez reconnue, a rappelé l'OMS, en juillet dernier à Genève.

Les infirmières et les sages-femmes représentent plus de 50% des professionnels de la santé, dans la majorité des pays. Le rapport coût/efficacité des soins infirmiers n'est plus à démontrer; pourtant de nombreux pays n'octroient pas suffisamment de ressources aux conditions d'emploi et de travail du personnel infirmier et obstétrical. Cela explique pourquoi infirmières et sages-femmes sont, dans quasiment tous les pays, mécontentes et désabusées et que les services de soins sont de plus en plus dépourvus en personnel qualifié. Pour atteindre l'objectif global «la santé pour tous en l'an 2000», l'OMS souligne toute l'importance de ces deux professions qui touchent de nombreux domaines de la santé. Par ailleurs, pour avoir l'habitude de travailler directement avec des individus ou des groupes, les infirmières et sages-femmes sont très bien placées pour saisir et influencer les relations complexes: sociales, économiques et culturelles qui peuvent contribuer à améliorer l'état de santé des populations. Elles sont aussi particulièrement bien placées pour faire prendre conscience aux femmes que l'éducation et la prévention sont des moyens efficaces pour éviter la maladie, souligne encore l'OMS.

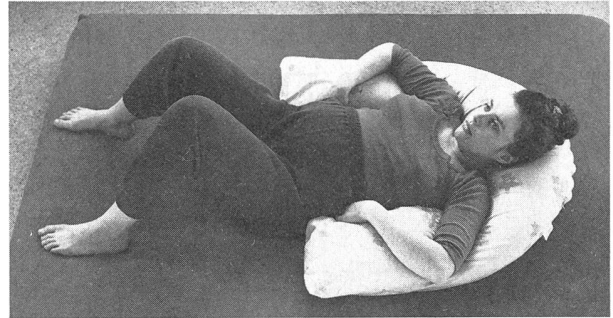
Après la création d'un groupe de conseillers en matière de soins infirmiers et obstétricaux, en 1992, un autre groupe d'experts s'est formé cette année et qui s'est réuni du 12 au 16 juillet à Genève pour redéfinir les priorités dans la pratique des soins, dans le domaine de l'éducation et de la recherche, au-delà de l'an 2000. Son but est d'émettre des idées et des stratégies pour l'OMS et ses états membres afin d'assurer un impact optimal de ces deux professions sur les soins de santé, la prévention, les services médicaux partout dans ce monde en mouvance.

Pour plus d'informations, vous pouvez prendre contact avec Dr Miriam Hirschfeld, responsable de l'Unité de Soins au niveau de l'OMS. Tél.: 022 791 25 07.

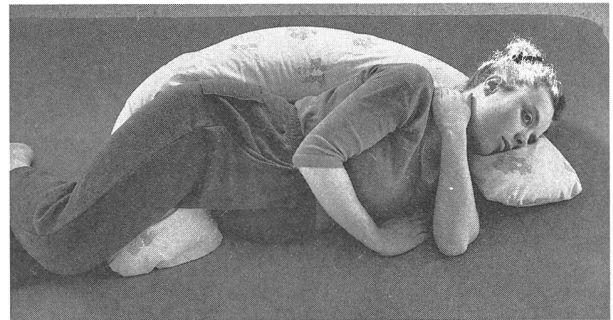
Réf: Press release WHO/56 - 14 juillet 1993
Trad. et résumé: D.V.

Le coussin CorpoMed® :

le camarade fidèle durant et après la grossesse



durant la grossesse,
au cours des exercices quotidiens, pour des positions de relaxation



pendant l'accouchement
il est facile d'atteindre une position confortable



après
l'accouchement
très utile
comme auxiliaire
d'allaitement

Grâce à leur rembourrage unique, de toutes petites billes remplies d'air, les coussins CorpoMed® sont extrêmement modelables.

Il est facile de satisfaire aux exigences hygiéniques: les housses aussi bien que les coussins sont lavables.

Veuillez envoyer:

Timbre, nom

CorpoMed*

- prospectus
- les prix

BERRO SA, case postale, 4414 Füllinsdorf
Téléphone 061 901 88 44, Téléfax 061 901 88 22

ASSF:
Le protocole de la 100e
assemblée générale des déléguées
de l'Association suisse des sages-femmes,
tenue à Interlaken le 7 mai 1993,
paraîtra dans son intégralité
dans le No 10/93

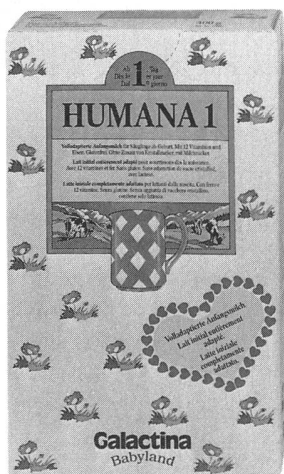
Galactina

Babyland

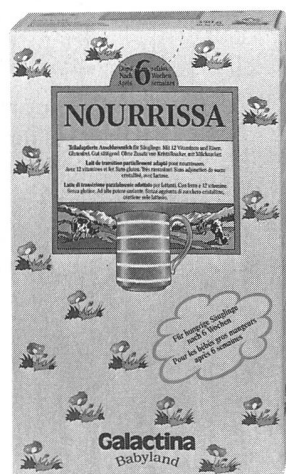


ANFANGSNAHRUNGEN

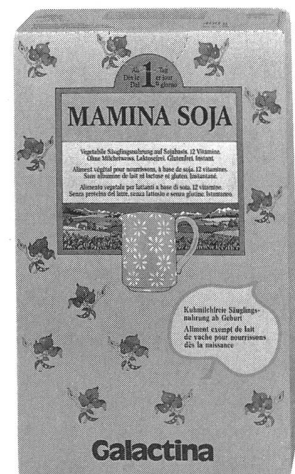
sind
weniger süß
(ideal zur Zwiemilchernährung)
in der
Schweiz produziert
(kurze Transportwege)



HUMANA
die adaptierte Linie



NOURRISSA
die gut sättigende
Linie



MAMINA SOJA
die kuhmilchfreie
Linie

Wichtiger Hinweis:
Die Ernährung an der Brust ist ideal für das Baby.
Sollte es jedoch eine Zusatznahrung
benötigen, muss diese seinen Bedürfnissen
angepasst sein.



Jahresbericht 1992: Neugeborenen-Screening in der Schweiz

Liebe Schwestern, Hebammen, Kolleginnen und Kollegen

Hier erhalten Sie unseren Jahresbericht. Die Tabellen belegen unsere gemeinsamen Erfolge. Bitte schauen Sie gleich hin.

Kalligraphie

Das Wort ist dem Altgriechischen entlehnt und bedeutet «Schönschrift», also die, welche wir auf den eingesandten Karten am liebsten sehen. Dass der Begriff aufs Altertum zurückgreift, belegt, dass man mit Schönschreiben schon seit Jahrtausenden so seine Mühe hat, bis heute oder jedenfalls gestern. Fragen Sie nur beim nächsten Primarklassentreffen Ihren Lehrer (falls er sich inzwischen über die Schrift seiner Schüler nicht schon totgeärgert hat). Beim Schönschreiben wird das beste Resultat mit Druckbuchstaben erzielt, manche von uns sind aber auch mit der Schnüerlischrift recht erfolgreich. Nur, wenn Sie sich nach der besten Schreibunterlage für die Karte um-

schauen, wählen Sie eine typische wie Pult, Tisch etc. etc... Das Duvet Ihres Pfléglings und der Rücken des Unterassistenten gehören nicht dazu. Und denken Sie beim Schreiben liebevoll an uns: Ihre Leser!

Die Post

Sie ist nicht schlechter, aber auch nicht schneller geworden. Die B-Post wird teurer, die A-Post (unsere Postart) damit etwas weniger exklusiv. Immerhin wird sie immer noch auf den der Aufgabe folgenden Arbeitshalttag versprochen. Übrigens: Der Samstag ist für uns und die PTT ein Arbeitstag. Also gilt für Freitag wie für alle Tage: Wenn die Karten trocken sind (2-3 h an der Luft), müssen sie weg, damit sie am Sams-

tag bei uns eintreffen. Denken Sie daran, **Sie** sind das erste Glied der postalischen Kette, **wir** das letzte. Die PTT hängt nur dazwischen. Dass die PTT unsere postalischen Helferdienste nicht entlohnt, haben wir noch nie verstanden, aber längst verwunden, bis sie dann wieder aufschlagen...

Dr. J.J. Burckhardt
Blutspendedienst SRK, Zentrallaboratorium
Wankdorfstrasse 10, 3000 Bern 22
Tel. 031 49 92 22

Prof. R. Gitzelmann
Stoffwechselabteilung, Uni.-Kinderklinik
Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich
Tel. 01 266 71 11 □

Neugeborenen-Screening auf Stoffwechselkrankheiten

In der Schweiz und in Lichtenstein werden insgesamt knapp 87'000 Neugeborene durch das Kinderspital Zürich (für die östliche Landeshälfte) und das Zentrallabor SRK in Bern (für die westliche Landeshälfte) untersucht.

Die beiden Laboratorien haben zwischen März 1990 und Februar 1992 eine umfangreiche Pilotstudie durchgeführt mit der Frage, ob das Adrenogenitale Syndrom (AGS) in das Untersuchungsprogramm aufgenommen werden soll. Aufgrund der Studie hat das Fachexpertengremium die Aufnahme des Screenings auf AGS gesamtschweizerisch befürwortet. Damit wird diese Untersuchung offiziell in die bestehende Liste der Suchtests aufgenommen:

- Phenylketonurie
- Galactosämie und zwei verwandte Störungen
- Biotinidasemangel
- Konnatale Hypothyreose
- Adrenogenitales Syndrom (AGS)

Die Einführung dieser zusätzlichen Untersuchung macht eine Preisanpassung auf den 1.9.93 nötig (bisher Fr. 19.50, neu Fr. 24.70 pro Neugeborenes). Die Preisanpassung ergibt sich aus teuerungsbedingten Gestehungskosten (letzte Preisanpassung 1.1.89), der Sicherung der Testqualität durch Ringversuche und dem administrativen Aufwand. □

1. Zahl der in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein routinemässig untersuchten Neugeborenen:

Art der Untersuchung	1992	Total 1965-1992
Phenylalanin (Guthrie)	88'898	2'101'230
Gal-1-P Uridyltransferase (Beutler & Baluda)	88'898	1'932'597
Galaktose (Paigen; Guthrie)	42'569	990'598
Galaktose (Weidemann)	46'329	802'957
Thyreoida-stimulierendes Hormon (DELFA)	88'898	1'249'925
Biotinidase (Wolf)	88'898	512'561
Leucin	-	1'569'456
Methionin	-	1'012'865

2. Zahl der gefundenen und identifizierten Fälle:

Art der Untersuchung	1992	Total 1965-1992
Phenylketonurie	7	114
Andere Hyperphenylalaninämien *)	6	135
Gal-1-P Uridyltransferasemangel, totaler	1	37
partiieller	25	348
Galaktokinaseemangel	-	1
UDP-Gal-4-Epimerasemangel	1	14
Primäre Hypothyreose	23	330
Biotinidasemangel, totaler	-	4
partiieller	3	9

1965-1989

Hypermethioninämie 4, Homozystinurie 0, Ahornsirupkrankheit und Hyperleuzinämie 11

*) behandlungsbedürftig oder nicht

Für stillende Mütter

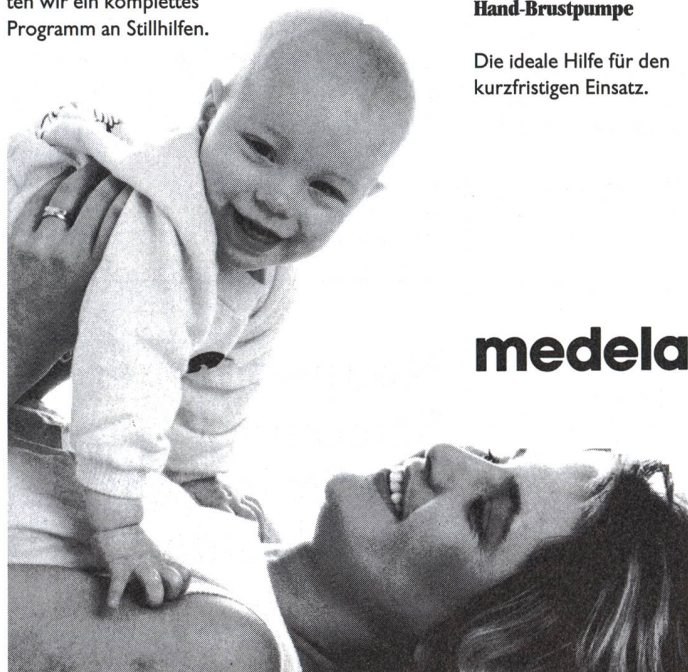
Muttermilch ist die beste Nahrung für das Baby. Wenn beim Stillen Probleme auftreten, bieten wir ein komplettes Programm an Stillhilfen.

Elektrische Brustpumpen zum Mieten, Medela Mini Electric, Medela Hand-Brustpumpe, umfangreiches Sortiment an Medela Stillhilfen.



Medela Hand-Brustpumpe

Die ideale Hilfe für den kurzfristigen Einsatz.



Baby Life-Windel = 83% günstiger!!!

- sie wird mit Ihrem Baby grösser
- schont Ihre Haushaltskasse
- kein Abfallberg

In der Anwendung ist sie praktisch wie die gängige Wegwerfwindel. Mit dem waschbaren Baby Life-Windelhöschen kommt eine Wickelperiode jedoch 6x günstiger. Bei der Baby Life ist nur eine Grösse nötig und erhältlich!! **Einheitsgrösse.** Wichtig bei Preisvergleichen: **1x-Investition!!** Sie ist flauschig weich, farbig oder weiss.

In Drogerien, Kinderkleider- und Oekoläden oder beim Generalimporteur unter Tel. 064 22 35 89.

Homöopathie – die sanfte Medizin mit unbegrenzten Möglichkeiten



Homöopathische Apotheke für Geburtshilfe

Mit 32 Einzelmittel für den Gebrauch während der Schwangerschaft, der Geburt, dem Wochenbett und für das Neugeborene. Das Indikationsverzeichnis und eine Beschreibung der einzelnen Mittel liegen bei.

Wichtig: Wir halten stets über 2000 homöopathische Einzelmittel in verschiedenen Potenzen für Sie bereit.



- Gerne bestelle ich: _____ Apotheke(n) zum Preis von Fr. 105.80.
 Bitte senden Sie mir regelmässig Unterlagen betreffend Homöopathie.

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: OMIDA, Erlistrasse 2, Küssnacht a.R.

OMIDA

Erlistrasse 2
6403 Küssnacht a.R.
Tel. 041-81 60 92

Ihr Partner für Homöopathie

Weiterbildungstag

Datum: Freitag, 24. September 1993, 10.00 Uhr

Thema: Wie sieht die gute Geburtshilfe aus: Zu Hause und im Spital?

Resultate unserer Nationalfonds-Studie «Hausgeburt versus Spitalgeburt» werden vorgestellt.

Referentinnen: Hebammen

Ort: Hörsaal Zentrum Ost, Stock B, Zürich (Tram Nr. 5 oder 6 bis Haltestelle Platten, Signalisation beachten)

Kosten: SHV-Mitglieder sFr. 70.- Nichtmitglieder sFr. 90.-

Anmeldungen an: Bis 20. September 1993
Monika Zurkirchen
Mühlebergstr. 48
8910 Affoltern a/Albis
Telefon 01 761 48 39

Mitglieder aller Sektionen sind herzlich eingeladen. □

Information zur Nationalfonds-Studie «Hausgeburten versus Spitalgeburten»

Die NF-Studie «Hausgeburten versus Spitalgeburten» wurde diesen Sommer abgeschlossen. Eine detaillierte Vorstellung der Resultate erfolgt im Herbst mittels einer Pressekonferenz in Bern. Aus Versehen – seitens des Nationalfonds – wurden z.T. schon erste Resultate veröffentlicht. Eine umfassende Orientierung und persönliche Stellungnahmen der Beteiligten – Hebammen sowie Dissertantinnen – erfolgt am 24.9.93 an einer Fortbildungsveranstaltung in Zürich. Dabei besteht die Möglichkeit, die Resultate unter Hebammen zu diskutieren und Standpunkte beziehen zu können. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Blanca Landheer, Jeannette Höfliger, Monika Müller, Ilse Steininger, Isabelle Sauvin und Margrit Maurer, bereitet sich auf die kommende Öffentlichkeitsarbeit vor, wobei Margrit Maurer die zuständige Kontaktperson ist. □

Kurs-Rückblick: Schülerinnenbetreuung

Die Hebamme in der Rolle als Ausbilderin (Lernbegleiterin)

Als Teilnehmer/innen dieses Kurses (vor zwei Jahren besuchte ich den zehntägigen Kurs für AKPs) stellten wir uns unter anderem folgende Fragen:

- Wie leite ich eine Schülerin an?
- Wie führe ich eine Schülerin hin zur Selbständigkeit?
- Wie stärke ich das Selbstbewusstsein einer Schülerin?

Frau Bergner Baumann und Frau Job vermittelten uns auf eine höchst interessante und motivierende Weise folgende Inhalte:

Die vier Grundformen des Lernens, das eigene Lernverhalten hinterfragen, Kennenlernen des eigenen Lernstils; wo, wie und wann kann ich Lernsituationen wahrnehmen? Wie führe ich das Verlaufsprotokoll?

Es war sehr bereichernd, Alltagssituationen im Rollenspiel zu erleben, wie z.B. ein Qualifikationsgespräch mit einer sogenannten «schwierigen» Schülerin.

Alle Teilnehmerinnen schätzten es auch, einmal ganz weg vom Spitalalltag zu sein und Zeit zu haben, mit Kolleginnen Gedanken auszutauschen.

Durch den Besuch dieses Kurses wurde ich angespornt, ein Einführungskonzept für Schülerinnen und neue Mitarbeiterinnen im Geb. zu erstellen, welches sich in der Zwischenzeit auch bewährt hat.

Es bereitet mir viel Freude, die Rolle als Ausbilderin in der Praxis bewusster wahrzunehmen und verschiedene Schülerinnen zu begleiten.

Kathrin Murri, Luzern □

Seminar

Datum: Mittwoch, 15. September 1993, 9-17 Uhr

Ort: Zürich

Risikoschwangerschaft – Ganzheitliche Pflege unter Einbezug naturheilkundlicher Möglichkeiten

Kosten: SBK-Mitglieder: Fr. 175.- (Fr. 225.-)

Unterlagen bei: SBK, Fachstelle für Weiterbildung, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich/ Telefon 01 242 99 39 □

Seminar

Appenberg, November 3rd-5th, 1993

Humanitarian Aid

3 day session for health professionals interested in working for a Humanitarian Organisation

SFr. 400.-

Apply to: SBK, Fachstelle für Fortbildung, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich, Telefon 01 242 99 39 □

Protokoll der 100. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes vom 7. Mai 1993 in Interlaken

Vorsitz: Ruth Brauen Protokoll: Margrit Fels

Frau Vreni Dreier, Präsidentin der Sektion Bern, begrüsst den Zentralvorstand, die Delegierten und Gäste.

Traktanden

1. Eröffnung

Die Präsidentin eröffnet die 100. Delegiertenversammlung (DV) und dankt der gastgebenden Sektion für die gute Organisation. Die Sektionspräsidentin, Frau Vreni Dreier, wird mit Applaus und Blumen geehrt. Als besondere Gäste begrüsst die Präsidentin die Vertreterinnen vom Physiotherapeutenverband, dem SBK, dem SRK und dem Bund Deutscher Hebammen. Weiter begrüsst sie Frau Christine Bigler, unsere Verbandsjuristin, und dankt den Übersetzern für ihre Arbeit, die nicht immer einfach ist. Traktandum 10 bedarf einer Ergänzung: Aus dem SRK, Arbeitsgruppe «Richtlinienrevi-

sion». R. Brauen entschuldigt sich bei A. Mettraux, dass der Bericht versehentlich in den Traktanden nicht angekündigt wurde.

2. Kontrolle der Delegiertenmandate

Die Juristin kontrolliert die Mandate mit Namensaufruf. 74 Delegierte vertreten 97 Mandate. Die Kontrolle klappt diesmal (fast) auf Anhieb, was einen Applaus wert ist.

3. Wahl der Stimmzählerinnen

Die von der Sektion Bern vorgeschlagenen Stimmzählerinnen werden einstimmig akzeptiert.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1992

Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresberichte 1992

Die Jahresberichte der Zentralpräsidentin, der Weiterbildungs-, der Zeitungs- und der Unterstützungskommission werden einstimmig genehmigt. Die Zentralpräsidentin dankt den Verantwortlichen für ihre Arbeit.

6. Genehmigung a) der Jahresrechnung 1992 b) des Budgets 1993

Erna Bordoli erläutert die Erfolgsrechnung: Einige Posten sind durch die Veränderungen im Verband höher als budgetiert. Sie werden jedoch durch höhere Einnahmen wieder ausgeglichen. Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 17'349.05 ab. Das Budget 1993 sieht einen Negativsaldo von Fr. 18'300.- vor, hauptsächlich bedingt durch die Neubesetzung des Zentralsekretariats und die Verhandlungen über einen gesamtschweizerischen Krankenkassentarifvertrag, die intensive juristische Beratung nötig machen. Da es sich bei beiden Posten um unumgängliche, jedoch vorübergehende Mehrausgaben handelt, wachsen der Kassierin deshalb keine grauen Haare. Die Zielsetzung 1994 sieht denn auch wieder positiv aus.

FLAWA MIMI

FLAWA MIMI Stillkompressen – optimaler Schutz für die Brust während der Stillphase.

- einzigartig weich und sicher
- hohe Saugfähigkeit
- nicht rücknässendes, hautfreundliches Innenvlies

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Bitte senden Sie mir **FLAWA MIMI Gratis-Muster.**

Name _____

Adresse _____

FLAWA AG, MIMI Muster, CH-9230 Flawil, Tel. 071/84 91 11



L. Bettoli (GE) dankt für die klare Präsentation und regt an, grössere Gewinne in die Sektionen zurückfliessen zu lassen. E. Bordoli kann sich eher vorstellen, dass in einem solchen Fall auf den Teuerungsausgleich bei den Mitgliederbeiträgen verzichtet würde. Die Rechnung 1992 und das Budget 1993 werden einstimmig genehmigt, und dem Zentralvorstand wird Decharge erteilt.

7. Genehmigung des neuen Reglements für die Unterstützungskommission

Frau Ch. Bigler umreisst kurz die Situation rund um das neue Reglement für die Unterstützungskommission. Ein erster Entwurf wurde ihr bereits 1989 präsentiert und von ihr überarbeitet. Durch die turbulenten Umstände der letzten Jahre geriet er anscheinend in Vergessenheit. Im Februar 1993 wurde ihr ein ähnlicher Entwurf vorgelegt, worauf sie auf ihre Überarbeitung von 1989 zurückgriff. Sie liegt den Delegierten als «Reglement der Unterstützungskommission» mit dem Vorschlag der Zentralpräsidentin vor, über jeden Artikel einzeln abzustimmen.

Die Sektion Bern stellt den Antrag, das Reglement um ein Jahr zurückzustellen, damit es in den Sektionen noch diskutiert werden

könne. Dem Antrag wird stattgegeben. Das Reglement wird der Delegiertenversammlung 1994 erneut zur Genehmigung vorgelegt werden.

8. Anträge

Die Delegiertenversammlung genehmigt die Erhöhung der Jahresentschädigung für die Zentralpräsidentin von Fr. 1000.- auf Fr. 3000.-. Ebenso wird der Antrag der Sektion Tessin von den Delegierten gutgeheissen. Er verpflichtet die Organisatorinnen des Jahreskongresses, für eine italienische Simultanübersetzung des Weiterbildungsanlasses besorgt zu sein.

Der Antrag von B. Ahle, die Reiseentschädigungen des SHV an den ICM-Kongress in Vancouver neu aufzuteilen und A.M. Rohner zu berücksichtigen, wird nicht zugelassen, da nicht statutenkonform. Der Zentralvorstand wird die Verteilung jedoch in seinem Gremium neu besprechen.

9. Wahlen

a) Wahl der Zentralpräsidentin

Ruth Brauen, seit 1992 Zentralpräsidentin ad interim, wird einstimmig zur Zentralpräsidentin gewählt. Sie dankt für das entgegengebrachte Vertrauen, betont jedoch, dass sie seit acht Jahren dem ZV angehört und

über eine Ablösung innerhalb der nächsten zwei Jahre glücklich sein werde. U. Zürcher, Vizepräsidentin, gratuliert ihr zur Wahl mit einem Blumenstrauss.

b) Wahl von Mitgliedern für die Zeitungskommission

Zwei Kandidatinnen stellen sich zur Wahl, beide werden gewählt:

Luisier Viviane mit 97, Origlia Paola mit 96 Stimmen.

c) Wahl von Mitgliedern für die Weiterbildungskommission

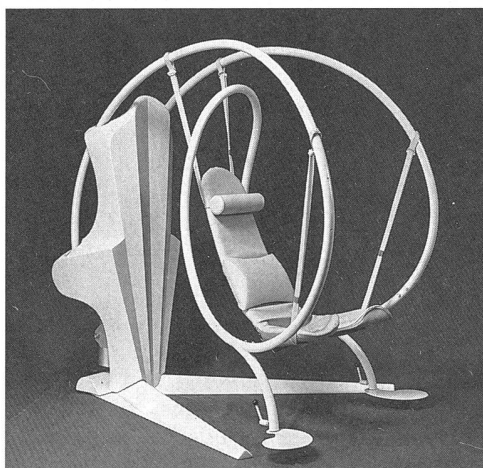
Fünf Mitglieder stellen sich zur Wahl, fünf werden gewählt:

Apel Martina	94	Stimmen
Aubry Denise	95	Stimmen
Demaurex Sophie	94	Stimmen
Grossenbacher Georgette	93	Stimmen
Von Allmen Edith	95	Stimmen

Nach dem Verlesen der Wahlresultate gratuliert die Zentralpräsidentin den neuen Mitarbeiterinnen und dankt ihnen für ihr Engagement. Gleichzeitig verabschiedet sie drei bisherige Mitglieder der Weiterbildungskommission, die Frauen B. Ahle, L. Bettoli und A. Nabholz, die sich nach aufopfernder Arbeit neuen Aufgaben zuwenden.

Nach Abschluss des Wahlprozedere verlässt Frau Ch. Bigler die DV. R. Brauen dankt ihr für die gute Zusammenarbeit.

R@MA
G E B U R T S R A D



DIE NATÜRLICHE, AUFRECHTE GEBÄRHALTUNG

GLENCK BISCHOF AG

FISCHMARKT 30 · CH-4410 LIESTAL · TELEFON 061 922 11 00 · TELEFAX 061 922 11 66



Susanne Bovard
stellt uns die Sektion Schwyz vor/
nous a présenté la section schwytoise

10. Berichte

a) Aus den Ressorts

Die Tätigkeit des Zentralvorstandes teilt sich nebst dem Präsidium in neun sogenannte Ressorts auf. Sie wurden in der «Schweizer Hebamme» 7+8/92 mit den Namen der Betreuerinnen vorgestellt. Eine Kopie der Publikation befindet sich auch in der Delegiertenmappe. Nebst den Tätigkeitsinformationen, die durch die ZV-Mitglieder und die ZV-Protokolle nach jeder Sitzung direkt in die Sektionen zurückfliessen, berichtet jede Ressortbetreuerin kurz über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Besonders hervorgehoben sei ein Brief aus dem Ressort Gesundheits- und Sozialpolitik an die kantonalen Krankenkassenverbände, der den Sektionspräsidentinnen zur Unterschrift empfohlen wird. Er begrüsst die Kostenübernahme für Geburtsvorbereitungskurse durch Hebammen, stellt jedoch gleichzeitig die Berechtigung der Kostenübernahme durch andere Leistungserbringer in Frage. Die Abgrenzung gegenüber anderen Berufsgruppen stösst im Plenum auf wenig Akzeptanz.

Aus dem Bericht von U. Zürcher, Vizepräsidentin und Betreuerin des Ressorts Aus-, Fort- und Weiterbildung, sei besonders die Stel-

lensituation an der Hebammenschule Bern herausgehoben. Gegen die Kürzung einer 100%igen Lehrerinnenstelle mit schwerwiegenden Konsequenzen werden Unterschriften gesammelt. U. Zürcher bittet, von der Protestmöglichkeit Gebrauch zu machen. Viel zu reden geben die Statistikzahlen der freischaffenden Hebammen (Ressort freischaffende Hebammen). Der Rücklauf der versandten Statistikbogen 1992 war unbefriedigend (versandt 314, zurück 200). Die Beschaffung verbindlicher Zahlen über die Zivilstandsämter oder das Amt für Statistik wird von den Ressortbetreuerinnen geprüft.

b) Arbeitsgruppe «Krankenkassentarifvertrag»

Ruth Jucker berichtet über die Arbeit der Gruppe seit ihrer Formierung am 1.10.1991. Das Ziel sollte am 1.1.1994 erreicht sein: Inkrafttreten des gesamtschweizerischen Krankenkassentarifvertrages. Bis dahin gibt es noch viel Arbeit zu leisten. Als «jüngstes Kind» der Arbeitsgruppe kann am Verkaufsstand des SHV die «Zusammenfassung der Leistungen von freipraktizierenden Hebammen» zu Fr. 2.- erworben werden. Sie gibt Aufschluss über die Leistungen, die eine Hebamme aufgrund ihrer Ausbildung und der gesetzlichen Verordnungen zu erbringen berechtigt ist. Die Broschüre ist auch für Spitalhebammen hilfreich. Nach der DV kann sie im Zentralsekretariat bestellt werden.

c) Schülerinnen berichten

Schülerinnen der Hebammenschule Luzern stellen den Werdegang ihrer Diplomarbeit «Mutterpass» vor. Nach der Diplomierung im Januar 1993 gewährleisten fünf Frauen aus dem Kurs den Abschluss des Projektes, das sich nun in der Endphase befindet. Kopfzerbrechen bereitet noch der spätere Vertrieb. Zur Zeit werden verschiedene Möglichkeiten geprüft. Der Bericht schliesst mit der Begründung für das umfangreiche Projekt ab: Wir wollen nicht nur SS-Kontrollen für die Frauen verständlicher und transparenter machen, sondern auch das Selbstbewusstsein stärken, dass SS, Geburt und Wochenbett ein physiologischer Prozess im Leben einer Frau ist.

d) Sektion Schwyz

Frau Susanne Bovard stellt kurz die Schönheiten und Eigenheiten des Kantons vor, bevor sie zur spezifischen Hebammengeschichte übergeht. Im Kanton gibt es drei Spitäler mit geburtshilflicher Abteilung: Schwyz, Lachen und Einsiedeln, die 1992 eine Geburtenzahl von 1258 verzeichneten. Die Sektion zählt zur Zeit 17 Mitglieder, sieben Hebammen sind freiberuflich tätig. Die Zahl der Hausgeburten und Wochenbettbetreuungen nach ambulanter Spitalgeburt ist ständig am Steigen. Es ist ermutigend zu hören, mit wieviel Elan die junge Sektion die anstehenden Probleme anpackt. Die Zentralpräsidentin dankt für den Bericht und wünscht für die Zukunft alles Gute.

e) Aus dem SRK, Arbeitsgruppe «Richtlinienrevision»

Frau Anne-Marie Mettraux umreist kurz den Ablauf seit 1986. Damals wurden die ersten Diskussionen und Überlegungen zum Berufsbild der Hebamme in Gang gebracht. In einer ersten Etappe entstand zwischen 1991 und 1992 ein neuer Prospekt mit dem Berufsbild der Hebamme für die Öffentlichkeit. In einer zweiten Etappe beschränkte sich die Arbeitsgruppe auf Vorabklärungen in bezug auf die Revision der Ausbildungsrichtlinien der Hebamme. Seit Februar 1993 befassen sich zwei Arbeitsgruppen intensiv mit dem Thema: eine Kerngruppe für die Basisarbeit und eine Supervisionsgruppe, die die Vorschläge der Kerngruppe bearbeitet, zurückgibt und die Unterlagen für die höhere Instanz vorbereitet. Voraussichtlich werden die neuen Richtlinien am 1. Juni 1995 in Kraft treten.

11. SHV-Kongress

a) Bekanntgabe der organisierenden Sektion 1994

Die Sektion Zürich und Umgebung steht schon mitten in den Vorbereitungen. Der Kongress wird im internationalen «Jahr der Familie» am 5.+6. Mai stattfinden. Dass der Kongress mit dem «Hebammentag» zusammenfällt, wertet die Sektionspräsidentin, Frau M. Wehrli, als gute Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit vorzustellen.

b) Vorschläge für 1995

Die Sektion Freiburg erklärt sich bereit, die Organisation für den Kongress 1995 zu übernehmen, und wird dafür mit lautem Applaus belohnt.

12. Diverses

Die Intervention von Frau Ch. Gardiol löst eine Diskussion darüber aus, was für Inserate in die «Schweizer Hebamme» aufgenommen werden sollen und welche unerwünscht seien. Die Präsidentin der Zeitungskommission, Frau L. Fankhauser, macht darauf aufmerksam, dass das Zeitungsunternehmen zu einem grossen Teil aus Inseraten finanziert werde. Ohne gegenteilige Instruktion aus dem Zentralvorstand würden keine Inserenten abgewiesen. R. Brauen verspricht, das Problem im Auge zu behalten.

Zum Schluss drückt Frau H. Stähli, frühere Präsidentin der Sektion Bern, ihre Freude über die Arbeit des jungen Zentralvorstandes aus. Vor einem Jahr sei der Verband am Sterben gewesen, an dieser DV habe sie für die Verbandszukunft neuen Mut gefasst. Um 17.15 Uhr schliesst die Präsidentin die Versammlung.

Die Präsidentin: R. Brauen
Die Protokollführerin: M. Fels

Verband**Interessengruppe
Fachbereich
Geburtsvorbereitung****Ideenreiche und initiative Hebammen gesucht!**

Eine Spurguppe initiiert ein gesamtschweizerisches Treffen von Hebammen, die im Fachbereich Geburtsvorbereitung tätig sind oder tätig sein wollen. Ziel dieser Zusammenkunft ist es, herauszufinden, welchen Stellenwert die Schweizer Hebammen dem Fachbereich Geburtsvorbereitung beimessen bzw. welche Bedeutung die Geburtsvorbereitung erhalten sollte. Besonders erwünscht sind Hebammen, die bereit wären, die eingebrachten Ideen weiterzuentwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Datum: Samstag, 30. Oktober 93
10.00 bis 16.30 Uhr

Ort: Frauenklinik
Kursraum im Untergeschoss
5000 Aarau

Programm:

- Begrüssung
- Vier Hebammen berichten über ihre Tätigkeit in der Geburtsvorbereitung
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen
- Mittagessen
- Ideen, Wünsche, Anregungen
- Verabschiedung

Unkostenbeitrag: Fr. 60.-
(ohne Mittagessen)

Anmeldung:

Bis 1. Oktober 1993 telefonisch an:
Monika Rössli
Roupigenring 57
6015 Reussbühl
Telefon 041 57 35 52

Herzlich laden ein: Kathrin Antener, 3144 Gasel BE, Monika Rössli, 6015 Reussbühl, Barbara Schmuckle, 4500 Solothurn, Doris Winzeler, 5034 Suhr □

An alle Frauenorganisationen der Schweiz und an das eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

**Neue Tendenz im Gesundheitswesen,
Sparmassnahmen und deren
Auswirkungen für die Mutterschaft**

Sehr geehrte Damen

Seit 1982 hat die freiberufliche Tätigkeit der Hebammen wieder zugenommen. Viele Frauen erfreuen sich der ambulanten Gebärmutter- und nehmen im Wochenbett gerne die Hilfe der Hebammen in Anspruch. Ebenso hat die Hausgeburt einen neuen Stellenwert bekommen, auch bieten vermehrt wieder junge Hebammen die nötige Hilfe und Betreuung an.

Die Entlohnung der Hebammen ist in den Kantonen unterschiedlich geregelt. Um hier eine Verbesserung zu erlangen, nahm der Schweizerische Hebammenverband (SHV) 1991 Verhandlungen mit dem Konkordat Schweizer Krankenkassen (KSK) auf.

Im Rahmen der Kostenexplosion im Gesundheitswesen hat der Bund verschiedene Massnahmen ergriffen. Die Verhandlungen des SHV mit dem KSK über neue Tarifverträge für die Hebammen waren dadurch gefährdet. Durch eine Intervention des Schweizerischen Hebammenverbandes konnten jedoch die Verhandlungen mit dem Konkordat Schweizer Krankenkassen aufrechterhalten werden. Neu ist festgestellt worden, dass die ambulante Gebärmutter- oder der Spitalkurzaufenthalt nach der Geburt für die Kostendämpfung positive Auswirkungen haben und als mögliche Massnahme bereits diskutiert und zum Teil schon praktiziert werden. Wir freipraktizierenden Hebammen haben die Erfahrung gemacht, dass Frauen, die das Wochenbett zu Hause verbringen, eine grosse Sicherheit im Umgang mit dem Kind bekommen, weniger depressive Phasen haben, in der Regel problemlos stillen und sich körperlich gut erholen.

Unsererseits können wir jedoch die Kürzung oder die Streichung des Spitalaufenthaltes nach der Geburt nur dann unterstützen, wenn die Versorgung der Wöchnerin durch

Fachpersonal gesichert ist und wenn die Wöchnerin zu Hause bis mindestens zehn Tage nach der Geburt von der Hausarbeit entlastet ist.

Der Schweizerische Hebammenverband bittet nun die Frauenorganisationen, sich hier für die Frauen einzusetzen, damit der Schutz der Mutterschaft für alle sozialen Schichten erhalten bleibt oder sogar verbessert wird. Im Laufe der Verhandlungen mit dem Konkordat der Schweizer Krankenkassen ist uns aufgefallen, dass es sehr ungünstig ist, wenn die Kosten der Mutterschaft über die Krankenkassen abgewickelt werden. Die Krankenkassen bezahlen vorwiegend Leistungen, die im Krankheitsfall erbracht werden. Prophylaxe, Beratung, Begleitung, Haushaltshilfe usw. werden zu wenig honoriert. Die schwangere Frau, die Gebärende und die Wöchnerin sind primär gesund, die obenerwähnte Betreuung müssen ihnen jedoch zugestanden werden. Eine Mutterschaftsversicherung könnte den Bedürfnissen der gesunden Mutterschaft eher gerecht werden.

Der Schweizerische Hebammenverband ist bereit, zusammen mit den Frauenorganisationen ein neues Konzept bezüglich Mutterschaft auszuarbeiten. Wir hoffen, dass sich die Frauenorganisationen der Problematik bewusst sind und uns in unserem Anliegen unterstützen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und hoffen auf eine Reaktion Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüssen

Schweizerischer Hebammenverband
Die Präsidentin: Ruth Brauen
Fachgruppenleiterinnen freipraktizierender Hebammen:
Monika Müller, Isabelle Sauvin □

Neu: HUMANMILCH

Daten zur Belastung mit PCB, Dioxinen, Pestiziden und Moschus-Xylol.

(Bioakkumulation, Toxikologie, Risikoevaluation, ethische Aspekte).
180 Seiten, Fr. 9.80 plus Versand. Bestellungen: Dr. M. Schlumpf,
Pharmakologisches Institut, Universität Zürich, Gloriastr. 32, 8006 Zürich
Telefon 01 257 26 69.

Die Broschüre
**«Zusammenfassung
der Leistungen von
freipraktizierenden
Hebammen (FPH)»**
kann im SHV-Sekretariat für Fr.
2.- bestellt werden.

Grundlagen der klassischen Homöopathie

mit Herrn **Michael Terlinden** aus BRD.

Ein Kurs (nicht nur) für Anfänger in Zürich
(9./10.10. + 27./28.11.93)
und Bern (6./7.11. und 11./12.12.93).
Ausführliche Unterlagen + Info bitte anfordern bei:

**Jan Linhart, Am Pfisterhölzli 56,
8606 Greifensee
Telefon 01 940 22 74**



AQUA BIRTH POOLS

Postfach 313
CH-6403 Küssnacht a.Rigi

Telefon 041 81 66 12
Telefax 041 81 55 12

Wir vermieten und verkaufen Wasser-Gebär-Becken
geeignet für Hausgeburten und Spital. Verlangen Sie
unsere detaillierte Broschüre und Preisliste.

Jetzt bestellen...

echtes BABY-COMFORT LAMMFELL

beige, waschbar, einwandfreie Verarbeitung

Für nur Fr. 69.- erhalten Sie gegen Rechnung (portofrei)
das **kuschelweiche Lammfell** bei

Gebr. Scheidegger AG
Leder und Felle
Walkestrasse 11, 4950 Huttwil
Telefon 063 72 12 30, Fax 063 72 28 69

Grundlehrgang in klassischer Homöopathie

mit Frau **Antonie Pepler** aus BRD.

Beginn der Jahresausbildung I am 18.9.93.
Die Kursreihe umfasst in jeder der
3 Ausbildungseinheiten 8 Tagesseminare + 4 Tage
Intensivseminar.
Ausführliche Unterlagen + Info bitte anfordern bei:

**Jan Linhart, Am Pfisterhölzli 56,
8605 Greifensee
Telefon 01 940 22 74**

NEU!



BABYWOHL Für Ihr Kind das Beste - die umweltfreundliche Mehrfachwindel aus Baumwolle.

Wickeln Sie Ihren Liebling nur noch in reine Natur. Wir empfehlen Ihnen unser Windelhöschen aus reiner Baumwolle, zusammen mit einem sehr hautverträglichen Überhöschen. Sie tun damit nicht nur das Beste für Ihr Kind, sondern Sie helfen auch mit, durch weniger Abfall unsere Umwelt zu schützen und für Ihr Kind zu erhalten.

- Bitte senden Sie uns Gratis-Informationen Grösse S/L/XL
 Pack à 6 Windelhöschen Fr. 78.- Pack à 3 Überhöschen Fr. 27.-

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____ Telefon: _____

Einsenden an: Babywohl, Postfach 17, 9127 St. Peterzell, Telefon 071 55 17 61, Fax 071 55 24 90

Sektionsnachrichten Nouvelles des sections



AARGAU

064 / 64 16 31



Treffen der IG Spitalhebammen:

Donnerstag, 23. September 93

Donnerstag, 25. November 93

Weiterbildungstag im Kantonsspital Baden

Datum: Freitag, 5. November

Themen: - Infektionen in der Schwangerschaft

- Fehlbildungsdiagnostik in der Schwangerschaft
- das Hypoglykämie gefährdete Neugeborene
- Film: Verhaltenszustände der Neugeborenen

Herzlich willkommen sind selbstverständlich auch Kolleginnen und weitere Interessierte aus anderen Gegenden.

Auskunft und Anmeldeformulare bei Monika Kohler, Dammstrasse 36, 5200 Windisch, Telefon 056 41 67 10 (abwesend vom 2.-16.10.93)

Anmeldeschluss: 18.10.1993

Das Wunder des Lebens - das Geheimnis des Sterbens - der unverständliche Tod von Neugeborenen

Ziel: Kompetenzerweiterung in belastenden Situationen und im Umgang mit betroffenen Eltern

Inhalte: Staunen über das Leben - auch das eigene Annäherung an das Sterben - auch das eigene Das Tabu Sterben und Tod; Sterbebegleitung Begegnung mit einer betroffenen Mutter

Methoden: Arbeit im Plenum, in Gruppen und einzeln Reflektieren eigener Erfahrungen Theorie - Impulse AV-Medium Meditationen und Rituale

Leitung: Dr. Gabriel Looser, Erwachsenenbildner, Bern

Datum: 25.-27. Januar 1994

Ort: Villa Unspunnen, Wilderswil

Preis: Mitglieder inkl. Übernachtung + Halbpension: Fr. 600.-
Nichtmitglieder: Fr. 900.-

Organisation: Denise Aubry, Weiterbildungskommission SHV

Dringende Empfehlung: die ganzen drei Tage inkl. Abende anwesend zu sein, da auch nach dem Abendessen noch gearbeitet wird.

Der Kursleiter: Gabriel Looser, Dr. theol., ausgebildet in christlicher Theologie und humanistischer und spiritueller Psychologie: Vertiefung der Thematik «Sterben und Tod» in Begegnungen mit tibetischen Lehrern. 12 Jahre Seelsorger in Heimen und Spitälern (u.a. kant. Frauenspital, Bern); seit 1992 Aufbau und Leitung des Institutes für Erwachsenenbildung in Bern.

Informations- und Anmeldeunterlagen:

SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

BEIDE BASEL

061 / 35 44 43



Neumitglied:

Blumer Regula, Riehen, Schülerin an der Hebammenschule Bern

BERN

031 / 41 41 26



Neumitglied:

Luyben Ans, Bern, Diplom 1983, Heerlen NL

● Nächste Vorstandssitzungen:

Montag, 20. September 1993

Montag, 25. Oktober 1993

Montag, 15. November 1993

jeweils Punkt 17.00 Uhr im Frauenspital Bern. Die Delegierten 93/94 sowie alle am Vorstands- und Verbandswesen interessierten Mitglieder können an diesen offenen Sitzungen teilnehmen.

● **Vorankündigung:** am Donnerstag 2. Dezember 1993 findet die Adventsfeier in Bern statt.

Eure Präsidentin:
Vreni Dreier

Hebammen-Seniorinnen-Treff

Dienstag, den 21. September 93 ab 11.30 Uhr (Mittagessen um 12.30 Uhr) im Parkhotel Bönigen.

- Wir erreichen Bönigen mit dem Bus ab Interlaken West oder Ost, (Bern ab 10.28 Uhr)

- oder ab Interlaken Ost mit dem Schiff

- oder zu Fuss auf dem schönen Strandweg (ca. 50 Min.)

- oder mit dem Auto

Machen wir uns einen gemütlichen Nachmittag!

Anmeldungen bis zum 18. Sept. sind unerlässlich, an: Heidi Spring, Thunstrasse 48, 3700 Spiez, Telefon 033 54 16 02

Herzlichen Dank allen Kolleginnen für die gespendeten Handarbeiten - und den Käuferinnen an der DV in Interlaken für ihren «Einsatz»!

GENÈVE

022 / 757 65 45



Nouveau membre:

Wandji Marie-Laure, Etrembières (F), diplôme 1992, Genève

VAUD-NEUCHÂTEL



021 / 903 24 27

Nouveaux membres:
 Martignier Claire-Anne, Chézard, diplôme 1984, Genève
 Phildius Sarah, La Chaux-de-Fonds, diplôme 1992, Lausanne
 Pidoux Joselle, Vevey, diplôme 1987, Lausanne
 Willemin Laurence, élève sage-femme, Lausanne

ZENTRAL-SCHWEIZ



041 / 66 87 42

Neumitglied:
 Bucher Franziska, Reussbühl, Schülerin an der Hebammenschule Luzern

ZÜRICH UND UMGEBUNG



01 / 391 40 39

Neumitglieder:
 Pagés Elisabeth, Winterthur, Diplom 1993, Zürich

Mäder Caroline, Zürich, Schülerin an der Hebammenschule Zürich
 Zumkley Bettina, Schülerin an der Hebammenschule Bern

GV 6. April 1993

Unsere Präsidentin, Madleina Wehrli konnte an der diesjährigen GV 38 Kolleginnen begrüßen. 24 Kolleginnen haben sich entschuldigt, 274 Einladungen wurden verschickt.

Rücktritte

Doris Ammann, acht Jahre im Vorstand, davon drei Jahre als Aktuarin.
 Madleina Wehrli als Präsidentin, bleibt weiterhin im Vorstand.
 Mit Blumen, als Dank für das grosse Engagement werden die zwei Hebammen verabschiedet.

Neuwahlen:

Als Präsidentin wird Barbara Vljakovic-Fäh einstimmig gewählt.
 Für den Vorstand stellen sich Ruth Schaller und Ursina Bavier zur Verfügung.
 Ein Ordnungsantrag von Veronika Vogel verlangt, dass eine Frau mehr in den Vorstand gewählt werden kann. Monika Zurkirchen verzichtet auf ihr Stimmrecht, wie sie vorher angeboten hat. Der Antrag wird mit 26 Ja-Stimmen angenommen. Beide Kolleginnen konnten dadurch gewählt werden.

Jahresrechnung:

Die Jahresrechnung 1992 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 5843.65 ab. (Dank der Weiterbildung mit günstigen Honorarforderungen)

Jubilarinnen:

- 25 Jahre Verbandszugehörigkeit: Hanni Bürki
- 50 Jahre Verbandszugehörigkeit: Anna Schneebeli

Geburtstage:

- 80 Jahre Gertrud Knechtli
 Hanna Meier
 Alice Möckli

**Kinästhetik – Touch Well Infant Handling
 Interdisziplinärer Fortsetzungskurs: 2 Tage**

Leitung	Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch, USA (Gründer des Institutes für Kinästhetik).
Verantwortung	Magdalena Fuchs Genzoli, Leiterin SBK, Fachstelle für Fortbildung, Zürich
Organisation und TeilnehmerInnenzahl	Dieser Kurs wird gemeinsam angeboten vom: Verband Schweiz. Ergotherapeuten VSE, Schweiz. Hebammenverband SHV, Schweiz. Physiotherapeutenverband und Schweiz. Verband der Krankenschwestern und Krankenpfleger SBK. Die TeilnehmerInnenzahl ist deshalb auf 7 Personen pro Berufsverband beschränkt.
Zielgruppe:	Berufsleute, die mit Neugeborenen und Säuglingen arbeiten und einen «Touch Well Infant Handling»-Kurs bei Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta besucht haben.
Datum	Freitag 12. und Samstag 13. November 1993
Ort	Kursräume Diakoniewerk Neumünster Zollikerberg ZH
Kosten	Verbandsmitglieder der obgenannten Verbände Fr. 340.– Nichtmitglieder Fr. 440.–
Information und Anmeldung	bis zum 15. September 1993 SBK Fachstelle für Fortbildung, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich Telefon 01 242 99 39

Einführung in die Homöopathie für Hebammen

Datum:	Sonntag 5. Dezember 1993
Ort:	Hotel Nova Park, Zürich
Referent:	Dr. med. Friedrich Graf, Geburtshelfer und homöopathischer Arzt
Informations- und Anmeldeunterlagen:	SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 42 63 40

«Gebären in Sicherheit und Geborgenheit»

4. Internationaler Kongress zum Thema «Geburtshilfe wohin?»
 – Praxis und Visionen
 Zürich-Regensdorf, 21.–24. Oktober 1993
 Information: c/o AKM Congress Service, Postfach, 4005 Basel

- 85 Jahre Berta Aschwanen
Gertrude Helfenstein
- 93 Jahre Anna Schneebeili
Wir gratulieren herzlich

Die Anträge des ZV für die DV 1993 wurden einstimmig angenommen.

Wünsche für die Weiterbildung:

1. Resultate und Diskussion zur Hausgeburtenstudie

2. Studie der Sozial- und Präventivmedizin zum Femidom
3. Pränataldiagnostik aus der Sicht der Hebamme.

Hebammentag 5. Mai. Das Geburtshaus Delphis und die Hebammenschule organisieren ein Strassenfest.

Die Liste der Gemeinden, welche Wartegeld bezahlen, ist bei M.J. Meister zu beziehen.

Unser Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Barbara Vajkovic-Fäh	Präsidentin
Madleina Wehrli	Vizepräsidentin
Ruth Schaller	Aktuarin
Ottilia Hägler	Kassierin
Ursina Bavier	ZV Mitglied
Monika Zurkirchen-Bucher	
Veronika Vogel	
Monique Ruckstuhl	
Beatrice Bürge-Lütscher	
Blanca Landheer	

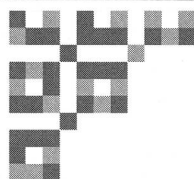
Für den Vorstand M. Wehrli

Zürich Klinik Im Park

Vormals AMI Klinik Im Park

Eine Klinik
der Hirslanden-Gruppe

Die Hirslanden-Gruppe
Clinique Cecil Lausanne □
Klinik Beau-Site Bern □
Klinik Hirslanden Zürich □
Klinik Im Park Zürich ■
Klinik Im Schachen Aarau □



Wir sind eine renommierte Privatklinik mit Belegarztsystem, 135 Betten, hohem Niveau und einer angenehmen Atmosphäre.

Über 700 Geburten pro Jahr verlangen nach einer Verstärkung unseres Teams und wir suchen eine weitere

diplomierte Hebamme

Sind Sie verantwortungsbewusst, kompetent und flexibel? Schätzen Sie die individuelle Pflege und können Sie sich in die Bedürfnisse der werdenden Mütter einfühlen?

Ja, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an:

Klinik Im Park, Personalabteilung, Seestrasse 220, CH-8027 Zürich, Telefon 01-209 22 70

CDG CLINIQUE DE GENOLIER

Nous cherchons pour notre département maternité

**une infirmière
sage-femme**

OU

**une sage-femme
expérimentée**

Entrée en fonction: tout de suite ou à convenir

Si vous avez envie de travailler dans un cadre agréable et un établissement en pleine expansion, faites parvenir votre curriculum vitae avec copies de diplômes et certificats au bureau du personnel de la Clinique de Genolier, 1261 Genolier (téléphone 022 366 01 01).

Bezirksspital Oberdiessbach

Möchten Sie in einem kleinen, familiären und gut eingespielten Team initiativ mithelfen, Wöchnerinnen und Säuglinge, sowie Gynäkologie-Patientinnen zu betreuen?

Sie sind eine

dipl. Hebamme

mit Erfahrung.

Sie treffen bei uns:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Station mit 12 Betten (Rooming-in)
- Flexible Arbeitszeit, Anstellung nach Vereinbarung
- Betreuung der Gebärenden
- Schwangerschaftskontrollen
- Einsatz auf Wochenbett- und Gynäkologiestation
- Günstige Personalunterkünfte

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kathrin Zimmermann, Leitende Hebamme oder
Ruth Gerber, Leitung Pflegedienst, Telefon 031 771 21 21

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Bezirksspital, Verwaltung, 3515 Oberdiessbach



**Bezirksspital
Zofingen**

Schätzen Sie Lebensqualität?

In unserer Gebärabteilung harmonisieren Arbeit und Lebensqualität tatsächlich miteinander.

Wir ermöglichen

- einen Schichtbetrieb, der Zeit für Hobbys und für's Leben lässt
- externe Weiterbildung
- selbständiges, individuelles Arbeiten

Für uns

- ist individuelle Geburtshilfe
- gute Zusammenarbeit
- Freude an der Arbeit

eine Selbstverständlichkeit.

Bei uns ist eine Stelle für eine

dipl. Hebamme

frei (auch Teilzeit möglich).

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Frau M. Berger, Leitende Hebamme, gerne.
Telefon 062 50 51 51 intern 5169

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an
Frau J. Staff-Theis, Leiterin des Pflegedienstes,
Bezirksspital Zofingen, 4800 Zofingen.

SAINT-LOUP HÔPITAL DE ZONE ORBE

Pour notre unité de maternité et gynécologie à St-Loup, le poste

d'infirmière sage-femme responsable

est mis au concours.

Nous offrons une activité centrée sur:

- l'organisation et la gestion d'une unité de maternité-gynécologie (16 lits)
- la volonté de dispenser des soins de qualité et individualisés
- l'implantation du processus de soins
- l'encadrement du personnel soignant, paramédical et en formation

Nous souhaitons engager une personne

- titulaire d'un diplôme d'infirmière, avec une activité professionnelle de 3 ans au minimum et du diplôme de sage-femme reconnue
- si possible au bénéfice de la formation d'ICUS ou diplôme équivalent (possibilité de formation en cours d'emploi)
- possédant des qualités relationnelles et d'animatrice d'équipe développées
- ayant le sens de la créativité

Date d'entrée: 1er octobre 1993 ou à convenir

Pour tous renseignements, prendre contact avec Mlle Romain,
Infirmière-chef générale, téléphone 021 866 76 21.

Les offres détaillées sont à adresser au service du personnel de l'Hôpital de zone
St-Loup - Orbe, 1318 Pompaples.

Arbeiten im Unispital

Der Pflegedienst sucht

Krankenschwester AKP/KWS oder Hebamme

für die Beobachtungsstation des Departements Frauenheilkunde.
Wir betreuen Risikoschwangere sowie Patientinnen mit Komplikationen in der Frühschwangerschaft.

Wir freuen uns auf eine neue Kollegin mit Einfühlungsvermögen in die Problematik der kranken, schwangeren Frauen und mit Flexibilität bei Notfallaufnahmen.

Frau Therese Spöri, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Telefon 01 255 11 11, intern 142 132.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Universitätsspital
Leitung Pflegedienst
Schmelzbergstrasse 24
8091 Zürich



**UNIVERSITÄTSSPITAL
ZÜRICH**

KLINIK LIEBFRAUENHOF ZUG

Ihr neuer Arbeitsplatz in der Zentralschweiz!

Die Klinik Liebfrauenhof – ein Akutspital mit 140 Betten, Belegarztsystem und vielen Fachgebieten.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir
dipl. Hebamme

Wir haben bei uns über 600 Geburten pro Jahr.
Wir wünschen uns eine Kollegin, die sich im Rahmen einer fortschrittlichen Geburtshilfe für eine individuelle Betreuung während und nach der Geburt einsetzt.

Für ein unverbindliches Informationsgespräch steht Ihnen Frau B. Ahle, leitende Hebamme, oder Herr N. Jenny, Leiter Pflegedienst, gerne zur Verfügung.

Klinik Liebfrauenhof Zug
Zugerbergstrasse 36, 6300 Zug
Telefon 042 23 14 55



**Vorbeugen
ist besser
als Streifen**

ALPHASTRIA®

**Die wissenschaftliche Lösung
gegen Schwangerschaftsstreifen**

Zusammensetzung: Hyaluronsäure (als Natriumsalz), Vitamin A (als Palmitat), Vitamin E (als Acetat), Allantoin, Panthenol, Kampfer, Menthol. Excip. ad unguent. emulgat.

Ausführliche Angaben über Zusammensetzung, Indikationen, Kontraindikationen, Nebenerscheinungen, Dosierung und Vorsichtsmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

**inpharzam
Zambon Group**

inpharzam ag
6814 Cadempino/TI
☎091/584111



Aponti. Ein Hauch von Zärtlichkeit... Aponti-Pflegeprodukte sind sorgfältig auf die zarte Haut des Babys abgestimmt und wurden in Zusammenarbeit mit Dermatologen entwickelt. Tests haben die ausgezeichnete Toleranz und den hypoallergenen Charakter bestätigt. Das breite Angebot - Baby-Shampoo, Crème-Bad, Baby-Milk, Crème Nutritive, Baby-Crème, Feuchttüchlein, Sun-Cream und Sun-Milk - erlaubt jeder Mutter, die empfindliche Haut ihres Babys zu schützen und zart zu pflegen.



Ausgesprochen sanfte und hypoallergene Produkte:
Baby-Shampoo, Crème-Bad, Baby-Milk, Crème Nutritive, Baby-Crème,
Feuchttüchlein, Sun-Cream und Sun-Milk.

Nestlé.

Für weitere Auskünfte rufen Sie gratis den Nestlé-Beratungsdienst an, Telefon 155 44 66.